Goldenes Diadem auf schwarzem Schleier

Franziskanerinnen im Herz-Jesu-Heim feierten Professjubiläen

KÖLN. Ihre Glückstage liegen im April und die meisten davon fallen auf einen 13. des Monats, einer sogar auf einen Freitag, den 13. An diesem Tag feierte Schwester Maria Claudia Bos vergangene Woche nämlich ihr Goldenes Professjubiläum: Am 13. April 1962 legte sie als Arme Schwester vom heiligen Franziskus, bekannt auch als Aachener Franziskanerinnen, ihre erste Profess ab. Fünf Jahre später folgte an einem 13. April ihre Ewige Profess. Und das Kommunionfoto erinnert sie daran, dass sie am 13. April 1947 zur Erstkommunion ging.

Aber nicht nur Schwester Maria Claudia galt es am Samstag im Herz-Jesu-Seniorenheim am Oberländer Wall zu ehren. Mit ihr feierten drei weitere Schwestern ihre Ordensprofess in einer Messe mit Pfarrer Johannes Quirl: Schwester Hildegardis und Schwester Arsenia konnten nach 60 Jahren Ordensleben ihre Eiserne Profess feiern und Schwester Maria Lucida gehört seit 55 Jahren zu den Franziskanerinnen. „Früher waren viele Städte fest in der Hand der Franziskanerinnen", erzählt Schwester Maria Claudia. Die Schwestern waren in Kindergärten, in Krankenhäusern, in der Obdachlosenhilfe und in Seniorenhäusern tätig.

Nachwuchsmangel machte es notwendig, die Einrichtungen des Ordens in Trägergesellschaften zu übergeben. Für die Schwestern war dieser Schritt schwer, viele fragten sich, was sie falsch gemacht hätten. „Doch die Veränderung in der Gesellschaft war einfach ein Zeichen der Zeit", so Schwester Maria Claudia.

Frühes Schlafengehen auf dem Strohsack

Die 90-jährige Schwester Hildegardis erinnert sich noch gerne an ihre Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich, war als Oberin „Lehrfrau" für Mädchen. Noch heute gilt sie in ihrem Konvent als tragender Pol, hilft pflegebedürftigen Schwestern und begleitet die Gottesdienste auf dem Harmonium – meist fehlerfrei, wie sie sagt. Sie wünscht sich zu ihrem Jubiläum eine Wallfahrt nach Kevelaer. Schwester Maria Claudia arbeitet seit 2007 als Konventoberin im Herz-Jesu-Heim. Sie wusste schon als kleines Kind, dass das Ordensleben das Richtige für sie sei. Als sie ins Kloster kam, gab es rund 1800 Schwestern in ihrem Orden, heute leben noch rund 300 in den verschiedenen Einrichtungen.

Im Besuchsdienst in Ehrenfeld war die heute 90-jährige Schwester Arsenia vielen Kölnern ein Begriff, noch bis jetzt pflegt sie die Kontakte von einst. Auch sie trägt zur Feier des Tages ein goldenes Diadem auf dem schwarzen Schleier. Die Lebenserinnerungen der 88-jährigen Schwester Maria Lucida sind im Internet nachzulesen auf der Seite des Konvents St. Elisabeth, wo sie sich an warme Kleider und Strümpfe im Sommer erinnert, an das frühe Schlafengehen auf dem Strohsack in ihren ersten Klosterjahren und ihre Arbeit als Diätköchin. Gerne habe sie geschrieben und sich immer gut ausdrücken können, wie ihre Mitschwestern loben. Obwohl sie erblindet im Rollstuhl sitzt, habe sie sich ihr strahlendes Wesen bewahrt - gemäß ihres Mottos: „Die Freude an Gott ist stets ihre Kraft." FELICITAS RUMMEL

» www.schervier-orden.de

Schwester Arsenia, Schwester Hildegardis, Schwester Maria Claudia und Schwester Maria Lucida (von links) feierten 225 Jahre Ordensleben. *(Foto: RUM)*

Ihr barrierefreies ****Schwarzwaldhotel

Hotel am Kurpark im heilklimatischen Kurort Bad Herrenalb.
Moderne, seniorengerechte Zimmer und Appartements.
Ideal für Gäste mit pflegender Begleitung!
Gönnen Sie sich ein paar Tage Erholung. Eine sonnenreiche Umgebung, sanftes Klima, reine Schwarzwaldluft, Heilquellen und schier endlose Spazier- und Wanderwege warten auf Sie.

Unser Kennenlernangebot:
Sorgenfrei für Zwei **nur € 86,–**
Mit Vollpension für Erstbucher im DZ pro Person und Tag
(buchbar ab 5 Tagen, **Alleinreisende** im EZ plus € 10,– pro Tag)

Hotel am Kurpark

Kurpromenade 23/1
76332 Bad Herrenalb
Telefon: 07083/5002-0
Telefax: 07083/5002-299
mail: info@hotelak.de
www.hotelak.de